

Das Team der RUND
sorgte für täuschend
echte Verletzungen.

ausgabe berlin

4 · 2023

Steven Taksar (r.) und
Thiemo Klawa demon-
strieren die Anwendung
eines AED.



Wasserretter beim Sommerfest

Der Motor-Yacht-Club Tegel e.V. (MYCT) lud die Kameradinnen und Kameraden der Wasserrettungsstation Forsthaus ein, sich im September am traditionellen Sportfest zu beteiligen. Circa 60 interessierten Wassersportlern vermittelten sie wertvolle Hinweise zum Erkennen von Notfallsituationen und leicht anwendbare Tipps zum richtigen Handeln. Alles nur Theorie? Natürlich nicht.



Fotos: Susanne Schröder

Der MYCT überraschte mit einer großzügigen Spende.

Das Team der RUND (Realistische Unfall- und Notfalldarstellung) sorgte mit der Nachstellung einer Kopfplatzwunde und eines Herzinfarktes für absolute Aufmerksamkeit bei den Wassersportlern. Da Übung schließlich den Meister macht, durften

alle die eigenen Fähigkeiten bei der Reanimation und dem Einsatz eines AEDs ausprobieren. Die Kameraden gaben zudem Tipps zur Ersten Hilfe für Wassersportler und gewährten Einblicke in die Ausbildung und Rettungstechniken der DLRG.

Fazit

Die Wassersportler schätzen unsere ehrenamtliche Arbeit sehr. Die Erste-Hilfe-Übungen stoßen auf großes Interesse und sorgen aktiv für Sicherheit am und auf dem Wasser. Der Austausch zwischen Wassersportlern und Wasserrettern bringt allen einen Mehrwert.

Der MYCT freute sich über die Aktionen der DLRG und überraschte die Kameradinnen und Kameraden neben einem positiven Feedback mit einer Spende und einer super Verpflegung. Auch im kommenden Jahr will sich die DLRG wieder beim Sommerfest präsentieren, dann mit SUP-Board und Teilnahme an der Wettfahrt.

WRS Forsthaus

Was ist los in deinem Bezirk? Berichte darüber im Berlin-Teil des Lebensretters. Sende einfach einen Text mit ein paar Fotos (an den Fotonachweis denken) an: lebensretter@berlin.dlrg.de



Fotos (3): DLRG Berlin

WELTWEIT EINMALIG Tauchturmanlage vor großer Revisionsprüfung

Das »schiefe Haus am Pichelssee« ist die Heimat des Landesverbandes Berlin. Das markante Gebäude von 1973 hat nicht nur eine besondere Form, sondern beherbergt mit dem Tauchturm ein – soweit bekannt – weltweites Alleinstellungsmerkmal. Die Tauchturmanlage ging in dem später nach seinem Initiator benannten Siegfried-John-Haus am 27. Oktober 1973 in Betrieb. Kern dieser weltweit einzigartigen Zusammenstellung sind die Druckkammer und der Nasstauchbereich mit dem zwölf Meter hohen Stahlturm.

Der Stahlturm ist mit 31 Kubikmetern Wasser gefüllt und bildet eine acht Meter hohe Wassersäule. Das Wasser ist für Tauchgänge auf rund 30 Grad Celsius erwärmt, um die Gefahr von Dekompressionsunfällen zu minimieren. Zwei Kompressoren sorgen für einen Vorrat von 400.000 Litern Atemluft in 40 Pufferflaschen. In der An-

lage kann ein Überdruck von aktuell zehn Bar aufgebaut werden, was einer Wassertiefe von 100 Metern entspricht. Möglich sind sogar bis zu 15 Bar. Das kam bislang allerdings nur gelegentlich bei speziellen Versuchen und Drucktests zur Anwendung.

ABTAUCHEN AUF BIS ZU 50 METER TIEFE

Der Tauchturm ermöglicht Tauchgänge bis zu einer simulierten Tiefe von 50 Metern. Maximal sechs Taucherinnen und Taucher werden zunächst »trocken« in



Foto: Guter Rat / Nina Ruecker

Martin Wiemann (l., Referent Tauchwesen) und Marcus Raasch (Landesgeschäftsführer).

der Druckkammer auf 42 Meter Tiefe »gedrückt«. Anschließend können sie noch einmal »nass« auf acht Meter in dem mit Wasser gefüllten Stahlzylinder abtauchen und kommen so auf eine Gesamttiefe von 50 Metern.

Tauchgänge im DLRG Tauchturm Berlin ersetzen weitgehend Tauchgänge im Freigewässer in größeren Tiefen. Jenseits von 30 Metern Tauchtiefe befindet sich der Taucher im Grenzbereich des Tauchens. Der Stickstoff in unserer Atemluft wirkt in großen Tiefen narkotisch und kann den sogenannten Tiefenrausch auslösen. Dies führt zu großen Problemen im Freigewässer, wenn der Taucher zum Beispiel die Zeit vergisst, sein Tauchgerät »leeratmet« und dann einen Notaufstieg durchführen muss. Diese Grenzerfahrungen können Taucher im DLRG Tauchturm überwacht und unter sicheren Bedingungen machen.

Die Tauchturmanlage steht allen interessierten Tauchern zur Verfügung. Ehrenamtliche Druckkammerfahrerinnen und -fahrer der DLRG betreuen die Taucherinnen und Taucher vor, während und nach den Tauchgängen. Neben der DLRG verfügen auch die Berliner und Brandenburger Polizeien über ausgebildete Druckkammerfahrer. Die Tauchergruppen der Polizeien beider Länder nutzen die Tauchturmanlage gerade in der kalten Jahreszeit regelmäßig für ihre notwendigen Tauchübungen.

HOHE REVISIONSKOSTEN SIND FÜR DIE DLRG EIN PROBLEM

Alle fünf Jahre erfolgt eine technische Überprüfung der Tauchturmanlage, alle zehn Jahre die »große Revisionsprüfung«. Diese bietet auch Gelegenheit für größere Instandsetzungsarbeiten.

Die nun anstehende große Revisionsprüfung wird ebenfalls für technische Veränderungen genutzt, die in erster Linie der Sicherheit der Nutzerinnen und Nutzer dienen. So werden unter anderem eine computergestützte Sensorik und ein neuer Fahrstand eingebaut, der risikobehaftete manuelle Tätigkeiten automatisiert.

Letztendlich ist lediglich ein Anbieter mit unserer Tauchturmanlage seit Jahrzehnten vertraut und bereit, als Generalunternehmer für uns tätig zu sein. Die Kosten belaufen sich auf einen hohen sechsstelligen Betrag.



Taucher können im Tauchturm unter sicheren Bedingungen verschiedene Wassertiefen erleben.

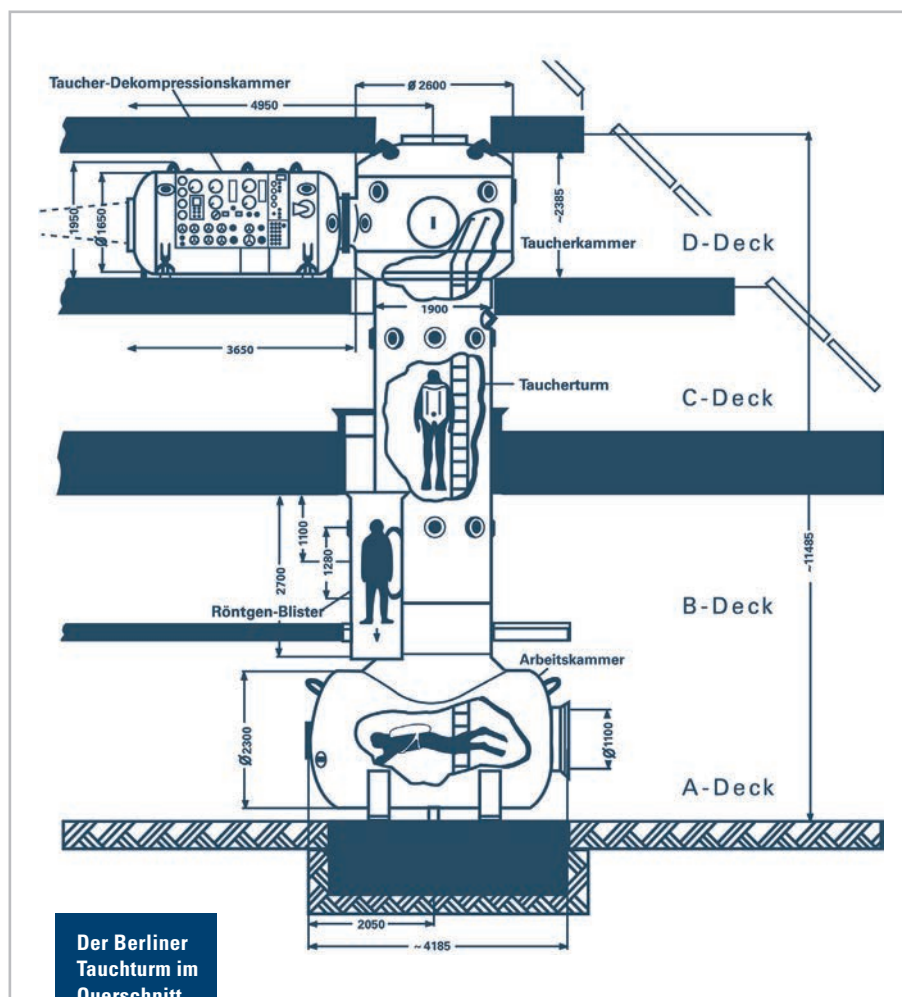
GEMEINNÜTZIGE DLRG BENÖTIGT UNTERSTÜTZUNG

Auch wenn unsere Arbeitskraft als ehrenamtlich tätige Organisation kostenfrei ist, benötigt die DLRG für die Arbeiten am Tauchturm Unterstützung. Denn die Erfüllung der Kernaufgaben verzeiht keine Vernachlässigung. Un-

sere Leistungen sind gefragt und werden gern und regelmäßig in Anspruch genommen. Das soll auch so bleiben. Als unabhängige, nichtstaatliche Organisation beziehungsweise als gemeinnütziger Verein verfolgt die DLRG Berlin keine Gewinnziele. Den Betrieb – auch des Siegfried-John-Hauses – finanzieren wir neben Einnahmen durch Nutzungsentgelte der Tauchturmanlage und Übernachtungsgäste sowie vor allem durch Mitgliedsbeiträge, Verzicht auf Arbeitslohn (ehrenamtliche Tätigkeit) und Spenden.

Die Tauchturmanlage ist wesentlicher Bestandteil der Ausbildung der Einsatztaucher der DLRG Berlin und der übrigen Landesverbände. Taucher der Polizeibehörden, der Feuerwehren und des Zolls nutzen die Anlage ebenso wie Mitglieder aus Tauchsportvereinen. Die Anlage erfüllt aufgrund ihrer heute bereits bestehenden technischen Möglichkeiten ein weites Spektrum bezüglich der Ausbildung vom Schnorcheltaucher bis zum Berufstaucher.

red



Der Berliner Tauchturm im Querschnitt.

DLRG trauert um Ehrenmitglied

Mit Hans-Jürgen Köbisch verlieren wir einen Kameraden, der sich über Jahrzehnte für die finanziellen Belange der DLRG in Berlin engagiert hat. Im Dezember wäre Hans-Jürgen 79 Jahre alt geworden.

Kamerad Köbisch trat 1977 in die heutige DLRG Friedrichshain-Kreuzberg ein und war bis Mitte der 1980er-Jahre Schatzmeister des Landesverbandes Berlin. Mitte der 2000er-Jahre wurde er in die Revision des Landesverbandes Berlin gewählt. Als Not am Mann war, wechselte er zurück in den Landesverbandsvorstand und war noch einmal von 2007 bis

2018 Schatzmeister der DLRG Berlin. Über die Jahre erhielt Köbisch zahlreiche inner- und außerverbandliche Ehrungen. Die Hauptversammlung der DLRG Berlin ernannte ihn 2018 zum Ehrenmitglied.

Mit Hans-Jürgen Köbisch verliert die DLRG nicht nur einen Kameraden, der sich über Jahrzehnte für unseren Verein engagierte, sondern auch einen guten Freund, der uns über eine sehr lange Zeit beratend und unterstützend zur Seite stand.

Wir vermissen ihn und sind in Gedanken bei seiner Familie und seinen Freunden.

Der Vorstand

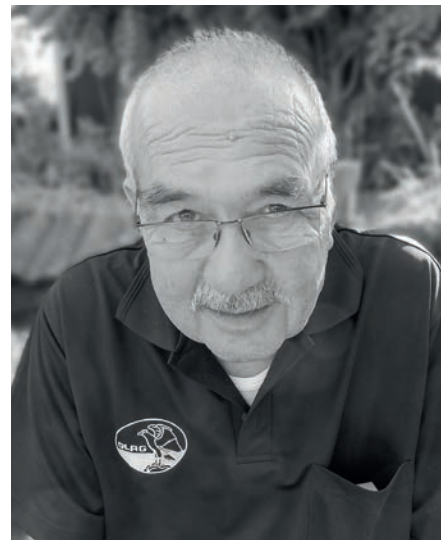


Foto: DLRG Berlin



Foto: privat

DLRG wacht über 1.000 Ruderer

Am 7. Oktober nahmen circa 1.000 Ruderer in 150 Booten an der 94. Internationalen Ruderregatta »Quer durch Berlin« teil. Die DLRG Berlin sorgte bei dieser Sportveranstaltung für die Sicherheit im und am Wasser. Insgesamt waren die Einsatzkräfte mit vier Rettungsbooten und zwei Sanitätsstellen vor Ort vertreten. Die Wettläufe verliefen ohne Zwischenfälle, so dass die Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer nicht eingreifen mussten.

Neue Strömungsretter ausgebildet

Die **Strömungsgeschwindigkeiten** in Berlin halten sich für gewöhnlich in Grenzen. Dennoch bildeten sich zwei Mitglieder des Bezirks Tempelhof zum Strömungsretter fort. Fabian und Christopher absolvierten den viertägigen Kompaktlehrgang in Bochum.

Beide sind Teil der Katastrophenschutz-einheit »Flood Rescue Using Boats« (FRB), die der DLRG Bundesverband und

das THW in den letzten Jahren gemeinsam aufbauten. Das FRB leistet bei Überschwemmungslagen im Ausland im Auftrag der Bundesregierung Hilfe.



Fotos: Martin Cordes

impressum

Ausgabe Berlin | V.i.S.d.P.:
Michael Neiße

Anschrift:

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
Landesverband Berlin e.V.
Am Pichelssee 20-21, 13595 Berlin
Telefon: 030 362095-0
lebensretter@berlin.dlrg.de

Die gemeinsame FRB-Einheit von DLRG und THW plant vom 24. bis 28. April 2024 eine Übung in Berlin. Bei der mehrtägigen Veranstaltung sollen die Fähigkeiten der Einsatzkräfte unter Beweis gestellt werden. Neben klassischen Aufträgen aus dem Bereich der Wasserrettung sind die Einsatzkräfte auch in der Lage, in kurzer Zeit eine große Zahl an Personen zu evakuieren.